



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Frank Bußmann (verantwortlich)
Südwall 21–23, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/50-2 21 34
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: dortmund.de/presse

769.

2.5.2023

5.760 Tonnen weniger CO₂, mehr Sicherheit im Straßenverkehr: Projekt Emissionsfreie Innenstadt blickt zurück und nach vorn



5.760 Tonnen weniger CO₂ pro Jahr.
1.200 zusätzliche Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in der City und den umliegenden Quartieren. 1,2 Kilometer fahrradfreundlicher Radwall um die City. 250 Schilder für Walking Bus Haltestellen im Umfeld von Grundschulen. 13 UmsteiGERN-

Botschafter*innen und mehr als 75 Vorbilder für klimafreundliche Mobilität. 1.000 Teilnehmer*innen an einer digitalen Diskussionsveranstaltung zur fußgänger- und fahrradfreundlichen Umgestaltung des Dortmunder Wallrings. 22 Vorlagen für politische Gremien, 26 Newsletter und über 100 Pressemitteilungen mit mehr als 300 dokumentierten Veröffentlichungen in lokalen, regionalen und überregionalen Medien. Das ist die Projekt-Bilanz nach dreieinhalb Jahren Emissionsfreie Innenstadt, einem EU-Förderprojekt aus 16 Einzelmaßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen in der Dortmunder Innenstadt.

„Das Projekt Emissionsfreie Innenstadt hat gezeigt, dass ein Mix aus sehr unterschiedlichen Maßnahmen relevante Wirkungen in verschiedenen Dimensionen hat – auf die Akzeptanz von Klimaschutz im Verkehr, auf die Verkehrsmittelwahl, auf die Treibhausgas-Emissionen und auf die Verkehrssicherheit. In dem Pilotprojekt wurde dieser Maßnahmenmix somit erfolgreich erprobt. Damit bietet das Projekt eine gute Grundlage für eine Skalierung der Maßnahmen hin zu einer flächenhaften Umsetzung, um zur Verkehrswende und der Erreichung der Klimaziele im Verkehr beizutragen.“ Diese Bilanz ziehen das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie und die Hochschule Bochum, die das integrierte Maßnahmenkonzept über die gesamte Projektlaufzeit wissenschaftlich begleitet haben. Auf dieser Grundlage sollen Projektmaßnahmen fortgeführt werden, nachdem der Durchführungszeitraum zum Ende des Jahres 2022 abgelaufen ist.

Weniger Treibhausgas – mehr Verkehrssicherheit

In einer Befragung zur Evaluation der Projektmaßnahmen zur klimafreundlichen Mobilität haben 58% der Bewohner*innen der Innenstadtbezirke und 56% der Bewohner*innen der Außenstadtbezirke ihr Verkehrsverhalten in den letzten zwei Jahren geändert.



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Frank Bußmann (verantwortlich)
Südwall 21–23, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/50-2 21 34
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: dortmund.de/presse

Die Reduktion von Treibhausgasemissionen beziffern die Wissenschaftler*innen auf 5.760 t CO₂ pro Jahr: „Aus den Verhaltensänderungen, die dem Projekt zugeordnet werden konnten, lässt sich eine Reduktion von Treibhausgasemissionen im Umfang von rund 5.760 t CO₂ pro Jahr (5.642,5 t im Personenverkehr und 117,6 t im Wirtschaftsverkehr) ableiten. Außerdem steigerten Einzelmaßnahmen die Sicherheit im Straßenverkehr.“

In ihrem Endbericht fassen die Wissenschaftler*innen außerdem folgende zentrale Erkenntnisse zusammen:

- Die Kampagne UmsteiGERN und die umgesetzten Maßnahmen wurden durch die Dortmunder Bevölkerung gut wahrgenommen und insgesamt sehr positiv bewertet. Damit hat das Projekt zur Akzeptanz von Klimaschutzmaßnahmen im Verkehr in Dortmund beigetragen.
- Maßnahmen, die den Pkw-Verkehr einschränken, werden von Teilen der Bevölkerung befürwortet, während andere Teile skeptisch geblieben sind.
- Im Projektzeitraum ist die Nutzung des Autos zurückgegangen, Fuß- und Radverkehr sowie ÖPNV-Nutzung haben zugenommen.
- Die Wirkungsevaluation hat gezeigt, dass neben anderen Einflüssen wie der Corona-Pandemie oder gestiegenen Kraftstoffpreisen das Projekt Emissionsfreie Innenstadt einen relevanten Anteil am veränderten Mobilitätsverhalten hat.
- Durch die infrastrukturellen Maßnahmen konnte eine Zunahme des Radverkehrs erreicht werden.

Die Empfehlung der Wissenschaftler*innen: „Eine Fortführung von Aktivitäten auf Basis der im Projekt umgesetzten Maßnahmen kann zu einer Verstetigung und Verstärkung der Wirkungen führen.“

Diese Empfehlung setzt die Verwaltung um: „Die Arbeit mit einem Verkehrswendebüro knüpft direkt an das Projekt Emissionsfreie Innenstadt an“, sagt Stefan Thabe, Leiter des Stadtplanungs- und Bauordnungsamtes der Stadt Dortmund. „Der Rat der Stadt hat mit dem Beschluss über das Verkehrswendebüro das Zeichen gesetzt, dass die positiven Erfahrungen des agilen Projektmanagements aufgegriffen werden. Gerade die Fahrradstraßen, die große Wirkungen erzielt haben, sollen mit dem Konzept der Velorouten ausgebaut werden.“

Darüber hinaus sollen folgende Maßnahmen des EU-Förderprojektes fortgeführt werden:

Fahrradachsen



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Frank Bußmann (verantwortlich)
Südwall 21–23, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/50-2 21 34
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: dortmund.de/presse

Die beiden geschaffenen Fahrradachsen haben u.a. den Ausschlag gegeben, im Rahmen des Radzielnetzes neun Velorouten aus den Stadtbezirken in die Innenstadt zu planen. Dieses Radzielnetz ist vom Rat der Stadt Dortmund im Mai 2022 beschlossen worden. Die Velorouten werden aktuell in Abstimmung mit den Bezirksvertretungen überarbeitet, konkretisiert und anschließend dem Rat erneut zur Beschlussfassung vorgelegt. Die beiden geschaffenen Fahrradachsen sind Bestandteil der Veloroute nach Brackel.

Wallring und Fußgängerachsen

Auf lange Sicht ist geplant, den Kfz-Verkehr auf dem Wallring neu zu organisieren, um dadurch mehr Raum für Rad- und Fußverkehr, Aufenthalt und Begrünung zu gewinnen. Ziel ist auch die weitere Verbesserung/Verkürzung der Querung des Walls für Fußgänger*innen. Als Grundlage für eine intensive Öffentlichkeitsbeteiligung über die Umgestaltung des Wallrings dienten eine Machbarkeitsstudie und eine Verkehrsuntersuchung.

Die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung Wallring wurden in einer Ratsvorlage vorgestellt und das weitere Vorgehen am 15.12.2022 im Rat beschlossen. Ausgehend von den Ergebnissen soll der Wall in drei Stufen umgebaut werden: Zunächst ist eine Fahrstreifenreduzierung auf dem westlichen Abschnitt zwischen Bornstraße und Kleppingstraße vorgesehen. Der Radwall bleibt so zunächst erhalten. In einer zweiten Stufe wird auch auf dem Abschnitt des Ost- und Schwanenwalls ein Fahrstreifen je Richtung reduziert. In der letzten Stufe wird der Wall vor dem Hauptbahnhof nur noch einstreifig pro Richtung geführt, so dass vor dem Hauptbahnhof eine neue Platz- und Eingangssituation zur Innenstadt geschaffen werden kann.

Da für jede Stufe des Umbaus umfassende bauliche Änderungen des gesamten Querschnitts erforderlich sind, soll ab 2024 (abhängig von den personellen Kapazitäten des Tiefbauamtes) eine temporäre Lösung der ersten Stufe erarbeitet werden. Zeitgleich soll mit Hilfe eines freiraumplanerisch-städtebaulichen Wettbewerbs zahlreiche kreative Ideen und Gestaltungsmöglichkeiten für die frei werdenden Flächen gesammelt und die bestmögliche Lösung gefunden werden. Hierbei soll der gesamte Wallring betrachtet und möglichst der bereits realisierte Umbau des Radwalls integriert werden.

UmsteiGERN-Kampagne

Unter dem Motto „UmsteiGERN. Du steigst um. Dortmund kommt weiter.“ hat die Kampagne das Thema klimafreundliche Mobilität in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt. Nach zweijähriger Kommunikation der UmsteiGERN-Kampagne auf vielfältigen Kanälen der Stadt ist die Marke UmsteiGERN für klimafreundliche Mobilität in



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Frank Bußmann (verantwortlich)
Südwall 21–23, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/50-2 21 34
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: dortmund.de/presse

Dortmund eingeführt. 41% der Bewohner*innen der Innenstadt und 28% der Bewohner*innen der restlichen Stadtbezirke haben die UmsteiGERN-Kampagne wahrgenommen und bewerten sie überwiegend positiv. In Erinnerung bleiben vor allem die UmsteiGERN-Botschafter*innen, Flyer, Banner und Plakate sowie Radiospots.

Darüber hinaus haben die bundesweite Auszeichnung als Klimaaktive Kommune 2021, die Platzierung im nationalen Wettbewerb der EUROPÄISCHEN **MOBILITÄTSWOCHE** sowie die landesweite Prämierung als EFRE.Star Nordrhein-Westfalen 2022 zur Bekanntheit der Marke UmsteiGERN über die Stadtgrenzen hinaus beigetragen. An diese Potenziale gilt es anzuknüpfen mit der stadtweiten Fortführung der UmsteiGERN-Kampagne zur Kommunikation klimafreundlicher Mobilität in Dortmund.

Öffentlichkeitsbeteiligung

Die Beteiligung der Öffentlichkeit ist von zentraler Bedeutung für die Akzeptanz des Projektes Emissionsfreie Innenstadt. Auch in Zukunft erfordern verkehrliche Planungsprozesse und Maßnahmen für eine Verkehrswende umfangreiche Beteiligungsprozesse u.a. mit Akteursgesprächen und Dialogveranstaltungen. Die Erfahrung der digitalen Dialogveranstaltungen v.a. zur Verkehrsuntersuchung Wallring sowie zum Bewohnerparken hat gezeigt, dass über hybride und digitale Beteiligungsformate zusätzliche Bevölkerungsgruppen erreicht werden können. Diese Möglichkeiten gilt es auch bei zukünftigen Beteiligungsverfahren auszuloten. Aufgrund der Brisanz und Emotionalität von Verkehrsthemen wird auch zukünftig die externe Moderation von Dialogveranstaltungen, Workshops, Akteursgesprächen und Sitzungen des Arbeitskreises Masterplan Mobilität 2030 empfohlen – sowohl in Präsenz als auch digital und hybrid.

Fahrradparken

Insgesamt wurden über 1.200 Abstellplätze für Fahrräder in der City und den umliegenden Quartieren aus Mitteln des Förderprojektes geschaffen.

Für Beschäftigte und Besucher*innen der Innenstadt ist an zentralen Stellen die Einrichtung mehrerer überdachter und zum Teil geschlossener Fahrradabstellanlagen vorgesehen. Geplant sind im ersten Schritt rund 200 Stellplätze an insgesamt sechs Standorten ergänzt um gesicherte Lademöglichkeiten für Pedelecs und Einrichtungen zur Gepäckaufbewahrung. Dazu wurde ein Gestaltungsleitfaden für die Fahrradhäuser in der Innenstadt entwickelt sowie eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, die die ersten sechs Standorte beinhaltet.



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Frank Bußmann (verantwortlich)
Südwall 21–23, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/50-2 21 34
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: dortmund.de/presse

Der Gestaltungsleitfaden für Fahrradhäuser sowie die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie mit den nun sechs identifizierten Standorten werden in die Politik noch zur Beschlussfassung im Laufe des Jahres 2023 eingebracht. Im Anschluss an den Beschluss soll der Bau sowie der Betrieb/die Instandhaltung der Fahrradhäuser ausgeschrieben und an einen externen Dienstleister vergeben werden. Die Finanzierung erfolgt durch Akquisition weiterer Fördermittel.

Emissionsfreier Lieferverkehr

Nach dem Erfolg des temporären Mikrodepots am Ostwall, an dem sich vier Paketdienstleister beteiligt haben, zeigt sich eine große Bereitschaft, weiter an innovativen und nachhaltigen Lösungen für emissionsfreie Lieferverkehre und nachhaltigere Warenzustellung zu arbeiten. Um dieses Potenzial zu heben, ist das im Zuge des Projektes entstandene Netzwerk aus Vertretern der Paketdienstleister, dem Projektteam Emissionsfreie Innenstadt sowie der IHK zu Dortmund zu verstetigen und im besten Fall zu institutionalisieren. Hierzu bedarf es fester Ansprechpartner*innen bei allen Beteiligten. Aufgrund der Komplexität zeichnete sich der Bedarf nach einem gesamtstädtischen Konzept zur nachhaltigen Gestaltung der Logistik- und Wirtschaftsverkehre in Dortmund ab. Für neue Stadtquartiere z.B. auf SmartRhino gilt es frühzeitig Flächen für Mikrodepots einzuplanen.

Nahmobilitätskonzepte Brügmannviertel und Klinikviertel

Durch die Überprüfung und Einrichtung von Bewohnerparkzonen im Brügmannviertel und im Klinikviertel wird der ruhende Verkehr neu geordnet. Markierungen, Beschilderungen und verstärkte Kontrollen sollen das regelwidrige Parken einschränken. Durch die Neuordnung des Parkraums werden Flächen im Straßenraum gewonnen, die Raum bieten für Car-Sharing-Fahrzeuge, Fußverkehr, Straßengrün, Aufenthalt und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Die Nahmobilitätskonzepte enthalten bauliche sowie temporäre Maßnahmen. Die temporären Maßnahmen, wie die Stadt-Terrassen im Klinikviertel, wurden mit Hilfe der UmsteiGERN-Kampagne realisiert. Die Bewohnerparkzonen „Geschwister-Scholl-Straße“ und „Mühlenstraße“ im Brügmannviertel sind zum 14.11.2022 in Kraft getreten.

Die Stadt Dortmund strebt an, die Maßnahmen der Nahmobilitätskonzepte im Rahmen laufender Planungen umzusetzen. Für das erarbeitete Bewohnerparkkonzept Klinikviertel muss nach verwaltungsinterner Abstimmung und erneuter Beteiligung der Öffentlichkeit noch der Markierungs- und Beschilderungsplan erstellt werden, bevor auch dieses Konzept zur Beschlussfassung in die Politik geht und im Anschluss umgesetzt werden kann.



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Frank Bußmann (verantwortlich)
Südwall 21–23, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/50-2 21 34
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: dortmund.de/presse

Mobilitätsmanagement an Schulen und Kitas

Für neun Kitas und neun weiterführende Schulen (davon zwei Berufskollegs) wurden Konzepte zur Förderung nachhaltiger Mobilität auf den Wegen zu den Einrichtungen entwickelt, jeweils angepasst an die Situation der Einrichtung sowie das Alter der Kinder bzw. Schüler*innen. An neun Grundschulen wurde das bekannte Konzept „So läuft das“ angewandt. Das pädagogische Personal wurde für die Thematik sensibilisiert, um eine langfristige Wirkung auch für nachfolgende Jahrgänge zu erzielen. Entsprechend wurden Handlungsleitfäden und Materialien erarbeitet.

Das bereits etablierte Programm „So läuft das“ sowie die neu entwickelten Programme „So läuft das los“ für Kitas und „So läuft das weiter“ für weiterführende Schulen und Berufskollegs sollen zukünftig im ganzen Dortmunder Stadtgebiet ausgerollt werden und schrittweise an allen interessierten Einrichtungen durchgeführt werden. Dafür wird die Verwaltung einen Vorschlag zur organisatorischen Einbindung und Weiterführung der Programme unterbreiten. Das Mobilitätsmanagement für Kinder und Jugendliche wird zudem im Rahmen des noch zu bearbeitenden Teilkonzeptes Mobilitätsmanagement des Masterplans Mobilität 2030 aufgegriffen.

Park+Ride

Die Errichtung von weiteren P+R-Parkplätzen und B+R-Stellplätzen ist auch weiterhin Bestandteil der gesamtstädtischen Mobilitätsstrategie. Es ist gerade im Hinblick auf die Einführung des sog. Deutschlandtickets ab 1. Mai 2023 zu erwarten, dass neue Zielgruppen für den ÖPNV auf Pendlerstrecken gewonnen werden können. Neben den ÖPNV-Fahrtkosten macht sich bei P+R aber bemerkbar, ob es am Zielort eine Parkraumbewirtschaftung gibt und das Abstellen des Pkw zusätzliche Kosten verursacht. Die Ausdehnung des Parkraummanagements, welches der Rat grundsätzlich mit der Parkraumstrategie im Rahmen des Teilkonzeptes Ruhender Verkehr und Öffentlicher Raum im Masterplan Mobilität 2030 beschlossen hat, kann diese Maßnahmen in Zukunft begünstigen.

Betriebliches Mobilitätsmanagement

Während der Projektlaufzeit wurde das IHK-Netzwerkbüro Betriebliche Mobilität NRW eingerichtet. Dies treibt die Förderung nachhaltiger Mobilität in den Mitgliedsunternehmen weiter voran. Darüber hinaus wurde aus dem Kreis der Vertreter*innen der beratenen Unternehmen und Institutionen der Wunsch geäußert, den Austausch zwischen den Betrieben, der Stadt Dortmund sowie der IHK zu Dortmund zu verstetigen. Die Überlegungen zu einem quartalsweisen oder



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Frank Bußmann (verantwortlich)
Südwall 21–23, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/50-2 21 34
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: dortmund.de/presse

halbjährlichen Treffen mit informellem Charakter werden zeitnah konkretisiert.

Elektromobilität im Handwerk und bei Dienstleistungen

Zur Stärkung der Elektromobilität in Dortmund müssen mehr Betriebe auf Elektromobilität setzen. Zudem ist es wichtig, dass Kund*innen und Mieter*innen in und an Immobilien einen einfachen Zugang zur notwendigen Ladeinfrastruktur erhalten. Nach erfolgreicher Umsetzung der Maßnahmenvorschläge wurden vorbildliche Betriebe und Gebäude mit zwei Labels (Green Mobility für Betriebe und Fit for eMobility für Immobilien) ausgezeichnet.

Das Projekt hat den großen Informationsbedarf, aber auch das enorme Engagement zahlreicher Dortmunder Betriebe gezeigt, die Elektromobilität in ihre betrieblichen Strukturen zu integrieren. Zudem hat sich in einer sehr guten Zusammenarbeit ein Netzwerk aus IHK zu Dortmund, Handwerkskammer Dortmund und Stadt Dortmund gebildet, das eine modifizierte Fortführung der Maßnahme anstrebt. Ein erstes Gespräch hierzu hat stattgefunden, in weiteren soll eine Fortführung konkretisiert werden.

Durchgrünungsplanung

Ein Konzept zur Durchgrünungsplanung ist entwickelt worden, um die stadtklimatische Belastung aufgrund des Klimawandels in der Innenstadt zu analysieren. Modellerte Zukunftsbilder zeigen, wie die Stadt in der Vision einer klimaresilienten Innenstadt aussehen könnte. Das Konzept beinhaltet einen Werkzeugkoffer konkreter Maßnahmen, die für eine signifikante Reduzierung der Folgen von Starkregenereignissen und Hitzebelastung notwendig sind. Mit der Umsetzung der Maßnahmen können Luftschadstoffe in der Innenstadt gebunden sowie Erholungsräume mit attraktiven Aufenthaltsangeboten geschaffen werden, die die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt aufwerten.

Die im Konzept beschriebenen Maßnahmen sollen in verschiedenen weiteren Projekten möglichst angewendet werden und Inspirationsgeber sein, für Projekte, die geplant werden. Es findet zum Beispiel eine Berücksichtigung beim aktuell laufenden Prozess zum Masterplan Plätze oder auch bei anderen Planungen wie temporären Aktionen o.ä. statt.

Förderung der Elektromobilität im Taxiverkehr

Um die Erfahrungen aus der Projektmaßnahme zu nutzen, gilt es, den Kontakt zum Taxigewerbe zu pflegen und gemeinsam weiter an der Förderung der Elektromobilität zu arbeiten, die im Anschluss an die Informationsmaßnahmen von allen Beteiligten befürwortet wird. Es sollen gemeinsam Lösungen geschaffen werden, das Laden von E-Taxis zuverlässig zu ermöglichen. Dies geschieht unter anderem im



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Frank Bußmann (verantwortlich)
Südwall 21–23, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/50-2 21 34
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: dortmund.de/presse

Projekt VIZIT, das sich mit der virtuellen Integration von dezentraler Ladeinfrastruktur in Taxisstände beschäftigt.

Die Europäische Union und das Land Nordrhein-Westfalen unterstützen das Förderprojekt Emissionsfreie Innenstadt aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Redaktionshinweise:

- Alle Informationen über das Projekt Emissionsfreie Innenstadt sind veröffentlicht auf den Internetseiten emissionsfrei.dortmund.de und umsteigern.de
- Die Veröffentlichung angehängter Bilddateien ist kostenlos im Zusammenhang dieser Medieninformation mit dem Bildnachweis: Stadt Dortmund

Pressekontakt: Christian Schön



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



EFRE.NRW

Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung